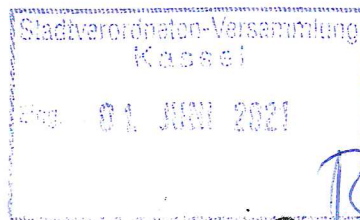


Umwelt- und Gartenamt

-674-



Anlage zu TOP 4

04.02.2021
Timo Eckhardt
Tel. 3193

Pressenanfrage von Hr. Bastian Ludwig von der Redaktion HNA bzgl. E-Ladesäulen,
04.02.2021

- 1: Wie bewertet die Stadt die Erhebung des VDA?
- 2: Was will man tun, um bei der Ladeinfrastruktur aufzuholen?
- 3: Die CDU übt in dem Zusammenhang Kritik am Magistrat. Der Vorwurf lautet: Der Magistrat spreche von Verkehrswende, tue aber bei der E-Mobilität zu wenig. Was sagt der Magistrat dazu?

Zu 1: Zur Erhebung des VDA und der entsprechenden Platzierung von Kassel weisen wir darauf hin, dass zumindest im Fall von Kassel schlichtweg falsche Daten verwendet wurden. Statt der Berechnung die Anzahl der im Stadtgebiet zur Verfügung stehenden Ladepunkte, d.h. der Anschlüsse für das Laden eines Elektrofahrzeugs, zugrunde zu legen, wurde im Fall von Kassel fälschlicherweise die Anzahl der Ladestationen/-säulen verwendet (14 Stück). Diese ist naturgemäß deutlich geringer als die Anzahl der Ladepunkte, die gemäß unserer eigenen Statistik bei 57 liegt, laut dem Portal [goingelectric.de](https://www.goingelectric.de) sogar bei 110¹ (variiert je nach Erhebungsmethodik). Eine von uns eigens durchgeführte Stichprobe unter den laut dem VDA-Ranking zehn bestplatzierten Städten hat ergeben, dass in diesen Fällen offenbar die Anzahl der Ladepunkte zugrunde gelegt wurde. Wenn die Daten des Portals [goingelectric.de](https://www.goingelectric.de), die bezogen auf andere Kommunen sehr nahe an den Zahlen des VDA-Ranking für die Ladepunkte liegen², auch für Kassel verwendet werden (also 110 Ladepunkte), landet Kassel mit einem A-Wert von 821 und einem T-Wert von 8,6 sogar im oberen Drittel des Rankings. Die Platzierung auf einen der hinteren Plätze weist der Magistrat daher entschieden zurück.

Zu 2 und 3: Gleichwohl ist sich der Magistrat über den wachsenden Bedarf einer öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge bewusst und sieht hier dringenden Handlungsbedarf, um die Mobilitätswende als zentralen Baustein zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2030 voranzubringen. Der Magistrat arbeitet daher seit einigen Monaten an einem Konzept zum Ausbau der Ladeinfrastruktur – zunächst mit Fokus auf Ladesäulen auf öffentlichem Grund –, das in Kürze fertiggestellt wird. Im Rahmen des Konzepts wurde ein Planungswerkzeug entwickelt, das interessierten Ladeinfrastrukturbetreibern und Investoren das Standortpotenzial für neue Ladepunkte anzeigt. So soll für aktuelle und künftige Betreiber und Investoren von Ladeinfrastruktur schnell ersichtlich gemacht werden, wo Potenziale für neue Ladepunkte in der Stadt liegen und wo diese auch genehmigt werden können. Zudem wurden im Rahmen der Konzeptentwicklung die verwaltungsinternen Verfahren zur Standortprüfung und Genehmigung von Ladesäulen vereinfacht, sodass entsprechende Anträge von interessierten Betreibern künftig schneller bearbeitet und genehmigt werden können. Die Stadt Kassel ist bereits im Gespräch mit interessierten Betreibern und es liegen konkrete Standortvorschläge vor, sodass wir zuversichtlich sind, dass die Anzahl der Ladepunkte im Stadtgebiet in den kommenden Monaten spürbar erhöht werden kann – gerade auch in Wohngebieten, deren Bewohner auf öffentliche Ladesäulen angewiesen sind.

¹ Siehe <https://www.goingelectric.de/stromtankstellen/Deutschland/Kassel/>

² Z.B. für Wolfsburg: <https://www.goingelectric.de/stromtankstellen/Deutschland/Wolfsburg/>,
oder Passau: <https://www.goingelectric.de/stromtankstellen/Deutschland/Passau/>